

DEUTSCH-BALTISCHE
GENEALOGISCHE GESELLSCHAFT e.V.



DBGG – Genealogen – ECHO

Nr.2

Mitteilungsblatt

Juli 2006



Begegnungszentrum Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt
Sitz der Deutsch - Baltischen Genealogischen Gesellschaft e.V.

Darmstadt 2006

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. Darmstadt

Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv:

Haus der Deutsch-Balten, Herdweg 79, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151 / 424566, Sprechstunden nach Vereinbarung

Vorstand:

Vorsitzender Hermann Dimitri Ströhmborg, Minnholzweg 4a, 61476 Kronberg/Ts.
Tel.: 06173 / 2700, ePost: mohr.stroehm@t-online.de

1. Stellv. Vorsitzender Dirk-Gerd Erpenbeck, Drohnenweg 28, 44795 Bochum
Tel.: 0234 / 475493, ePost: erpenbeck.bo@t-online.de

2. Stellv. Vorsitzender Karl Volkmann, Brauneggerstr. 60, 78462 Konstanz
Tel.: 07531 / 938686, ePost: kvolkmann@online.de

Schatzmeisterin Ute Ockenfels, Römerstr. 343a, 50321 Brühl
Tel.: 02232 / 210253, ePost: uteockenfels@web.de

Schriftführer Norbert Strauch, Schornbusch 6, 53359 Rheinbach
Tel.: 02226 / 2615, ePost: norbert.strauch@web.de

Bankverbindung

Inlandsüberweisungen: Sparkasse Langen-Seligenstadt
Konto 24 100 273 (BLZ 506 521 24)

DBGG ePost: deutsch-baltische-genealogen@web.de

Zuschriften

für das DBGG- Genealogen- ECHO bitte an den DBGG- Schriftführer. Redaktionelle Änderungen durch die ECHO -Redaktion sind vorbehalten.

© **Copyright** 2006 by Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft (DBGG), Darmstadt. Alle Rechte vorbehalten

Zum Titelbild: Kleine Geschichte des Hauses der Deutsch-Balten

Die denkmalgeschützte, imposante Villa „Haus Haardteck“ mit ihren zahlreichen dekorativen Giebeln und Erkern wurde 1898 nach den Plänen von Heinrich Mentzen-dorf erbaut. Der Architekt hat es verstanden, die historischen Architekturelemente des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit dem neuen Jugendstil zu verbinden. Besonders schöne Details sind das Sandsteinrelief an der Eingangsseite, das einen Dra-chentöter darstellt, und der kleine Wandbrunnen im Hof. Zauberhafte Jugendstilelemente befinden sich vor allem im Inneren des Hauses.

Im Volksmund wurde die Villa „Pillenburg“ genannt, denn ihr erster Besitzer, der Prä-sident des Verwaltungsgerichtshofes Dr. August Weber, war der Schwiegersohn des Darmstädter Fabrikanten und Arzneimittelherstellers Merck. Bis 1943 wurde die Villa als privates Wohnhaus genutzt. Danach diente sie als Sitz verschiedener Dienststel-len. Ab 1952 war das Haus 30 Jahre lang Altersheim, bis es 1983 von den Eigentü-merfamilien Hector und Zinkann der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft überge-ben wurde.

(aus dem Hausprospekt der DBLiB)

Hier befinden sich u.a. auch Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft (DBGG); Sprechzeiten nach Vereinbarung.

DBGG - Genealogentag 2006

Der 21. Genealogentag fand am 18. und 19. März 2006 im Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt statt. Er wurde wieder von namhaften Mitgliedern der DBGG gestaltet. *Peter von Brackel* stellte seinen Vorfahren „Timann Brackel, Pastor und Geschichtsschreiber im 1. Nordischen Krieg“ vor. *Dr. Peter Wörster* berichtete über „Die Matrikel des Lyzeums von Riga als Quelle zur Personen- und Familienforschung“ und *Thomas Kuegler* über „Verwandten-Ehen in einer typisch baltischen Familie“. *Dr. Lore Poelchau* referierte über „Die livländische Familie von Hehn und ihre markanten Vertreter“ und *Hans Joachim Große Gorgemann* über „Die Familie Hudde, eine westfälisch-niederländisch-baltische Familie“. Die Andacht am Sonntagmorgen wurde von Superintendent i.R. Dr. Stefan Bitter gehalten.

Alle Vorträge werden im Jahrgangsheft 2006 der „Baltischen Ahnen- und Stammtafeln“ (BAST) veröffentlicht, das über die Geschäftsstelle der DBGG bezogen werden kann. Der Genealogentag 2007 findet am 10. und 11. März wieder im Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt statt. (Heinz Raeder)

Aus dem Grußwort des DBLiB zum Genealogentag 2006

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute,

der Engere Vorstand der Deutsch-Baltischen Landmannschaft im Bundesgebiet entbietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Genealogentages seinen herzlichen Gruß.

Sie können auf zwanzig Jahre höchst erfolgreicher Tätigkeit zurückblicken. Den Wurzeln der eigenen Herkunft und der Familienzusammenhänge nachzuspüren entspricht einem Bedürfnis nicht nur der sogenannten Erlebnisgeneration, sondern in zunehmenden Maße auch der nachfolgenden Generation.

Wir freuen uns mit Ihnen über die wachsende Zahl Anfragen und Besucher – und nicht zuletzt der steigenden Zahl von Mitgliedern – in Ihren Räumen in unserem gemeinsamen Haus der Deutsch-Balten.

Mit Ihrer neuen Informationsschrift „Genealogen-Echo“ ist Ihnen eine höchst informative Darstellung Ihrer Arbeit gelungen, die diese Tendenz gewiss zusätzlich fördern wird.

Ihrem neuen Vorstand wünschen wir eine glückliche Hand und bedauern, aus Termingründen nicht persönlich anwesend sein zu können.

Der Engere Vorstand der DBLiB schätzt sich glücklich, Ihre Arbeit im Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt unterstützen zu dürfen - Ihre Arbeit ist ein wichtiger Teil unserer eigenen Zukunft – und hofft auf weiterhin gute Nachbarschaft und Zusammenarbeit mit Ihren zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auch in der Zukunft.

Ad multos annos!

Für den Engeren Vorstand der Deutsch-Baltischen Landmannschaft i.B.

Gernot Mantz, Gf. Bundesvorsitzender

Verbunden mit besonderen Grüßen von *Dr. Eckhart Neander, Bundesvorsitzender*

Jahresbericht 2005 der DBGG

Am 18. und 19. März 2006 fand im Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt die Mitgliederversammlung der DBGG mit anschließendem Genealogentag statt. Der Vorsitzende Heinz Raeder konnte über 90 Mitglieder und interessierte Gäste begrüßen. Die Zahl der Mitglieder hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. 17 Neueintritten standen vier Todesfälle gegenüber. Mit derzeit 213 Mitgliedern ist die Gesellschaft – abgesehen vielleicht von Korporationen – die einzige baltische Organisation, die ei -



Bild: Der im Jahre 2005 amtierende Vorstand der DBGG in der Bibliothek im Haus der Deutsch-Balten. (von rechts nach links): Vorsitzender Heinz Raeder, Schatzmeisterin Ute Ockenfels, stellvertretender Vorsitzender Nils Saje und Schriftführer Norbert Strauch

nen Mitgliederzuwachs aufweist. Die Gesellschaft betrauert auch den Tod von zwei Mitgliedern, die deutliche Spuren hinterlassen haben: Am 18. März 2005 verstarb Frau Karin von Borbely, die Initiatorin des Deutsch-Baltischen Gedenkbuches und ehemaliges Vorstandsmitglied. Am 1. Juni 2005 verließ uns Herr Dr. Heinz v. zur Mühlen, der als Historiker bedeutende Beiträge zum mittelalterlichen Altlivland, speziell aber zu seiner Vaterstadt Reval, hinterlassen hat. Auch als Familienforscher hat er unsere Arbeit bereichert.

Die erfreuliche Entwicklung des Mitgliederbestandes ist darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaft Interessenten die Möglichkeit genealogischer Arbeit bietet und sie dabei fachkundig unterstützt. Das umfangreiche Archiv und die gut sortierte Bibliothek bilden dafür die Grundlage. Außerdem wurde auch die schriftliche Auskunftserteilung und der Einsatz elektronischer Medien zur Mitgliederwerbung genutzt.

Außer der Mitgliederversammlung mit anschließendem Genealogentag fanden drei Vorstandssitzungen mit einem umfangreichen Programm statt, die vom Vorsitzenden

geleitet wurden. Außerdem konnten wir an zwei Arbeitswochenenden zahlreiche Gäste in unseren Arbeitsräumen begrüßen.

Neben dem Jahresheft der „Baltischen Ahnen- und Stammtafeln (BAST)“ 2005 mit dem Jahresbericht und den Vorträgen zum Genealogentag sowie einigen Artikeln sind noch einige Sonderhefte in Vorbereitung bzw. konnten zum Genealogentag vorgelegt werden, so das Bürgerbuch Hasenpoth, dessen Autor Kurt Miram ist. Schriftleiter der BAST ist Herr Große Gorgemann.

Als neues Projekt hat sich die Gesellschaft auf Anregung von Herrn Dr. v. Tiling die Erfassung der Baltischen Stammfolgen zum Ziel gesetzt. Es sollen dabei die bereits im Druck erschienenen Texte als auch solche gesammelt und registriert werden, die nur als Manuskript existieren.

Auf Wunsch des Finanzamtes Darmstadt war eine Ergänzung unserer Satzung erforderlich. Die Mitgliederversammlung hat diese Änderung beschlossen.

Der Vorsitzende Heinz Raeder nahm an den jährlichen Veranstaltungen der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft i.B. teil, an denen unsere Gesellschaft stimmberechtigt ist. Er berichtete auch über die Absicht, der Landsmannschaft einen neuen Namen zu geben. Nunmehr soll der Namensteil „Landsmannschaft“ durch „Gesellschaft“ ersetzt werden. Dies wird mit der erweiterten Aufgabenstellung und der Absicht begründet, Nachwuchs aus Kreisen zu gewinnen, die keine familiären Beziehungen zum Baltikum haben. Der Vorstand und die Mitglieder der DBGG können nicht erkennen, warum der bisherige bewährte Name diesen Absichten im Wege stehen soll. Besonders störend ist, dass der Name „Deutsch-Baltische Gesellschaft“ eine Abgrenzung zu unserer seit 1985 bestehenden Gesellschaft vermissen lässt. Auch die Kurzbezeichnung (DBG zu DBGG) zeigt, dass künftig Missverständnisse programmiert sind. Herr Dr. Neander wurde zu einem Gespräch zu diesem Thema eingeladen. Aus den genannten Gründen spricht sich unsere Gesellschaft gegen eine Umbenennung der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft i.B. aus und empfiehlt anderen Stellen, sich dieser Haltung anzuschließen.

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Saje hat weiterhin den Kontakt insbesondere zu den Archiven in Lettland und Estland gehalten. Mit diesen Stellen haben sich gute Kontakte, nicht zuletzt auf Grund guter persönlicher Beziehungen ergeben. Maßgebende Mitarbeiter der Archive konnten wir bereits in Darmstadt als Referenten begrüßen. Eine enge Zusammenarbeit bestand mit den Mitgliedern, die in Heimarbeit für die DBGG tätig sind.

Erstmals erschien im Jahre 2006 das „DBGG-Genealogen-ECHO“, eine Druckschrift, die die Einladungen zur Mitgliederversammlung und zum Genealogentag enthielt mit einer Reihe von wichtigen Informationen. Sie geht auf die Initiative unseres Schriftführers Herrn Strauch zurück, der auch für den Vereinsteil der BAST verantwortlich zeichnet.

Die turnusmäßigen Wahlen ergaben folgendes Resultat: Vorsitzender Hermann Dimitri Ströhmborg, 1. stellv. Vorsitzender Dirk-Gerd Erpenbeck, 2. stellv. Vorsitzender Karl Volkmann, Schatzmeisterin Ute Ockenfels und Schriftführer Norbert Strauch. Der bisherige Vorsitzende und der stellv. Vorsitzende Nils Saje kandidierten nicht mehr. Beide sind Jahrzehnte in baltischen Organisationen an verantwortungsvollen Positionen tätig gewesen.

(Heinz Raeder)

Baltische biographische Lexika

Die Bayerische Staatsbibliothek München hat in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Tartu (Dorpat) auf ihrer Internetseite www.bsb-muenchen.de (Digitale Bibliothek / Nachschlagwerke / Baltische biographische Lexika) digitalisiert zahlreiche baltische biographische Lexika aufgenommen. Folgende Werke sind u.a. dort zu finden und zu lesen:

Blumfeldt, Bibliotheca Estoniae Historica, Tartu 1933-1939;
Brennsohn, Die Ärzte Kurlands, 1929;
Brennsohn, Die Ärzte Estlands, 1922;
Brennsohn, Die Ärzte Livlands, 1905;
Genealogisches Handbuch der Baltischen Ritterschaften Livland, 1929;
Genealogisches Handbuch der Baltischen Ritterschaften Estland, 1930;
Genealogisches Handbuch der Baltischen Ritterschaften Kurland, o.J;
Genealogisches Handbuch der Oeselschen Ritterschaften, 1935, Nachdruck;
Hasselblatt, Album Academicum Dorpat, 1889;
Historische Studien aus dem Pharmakologischen Institut der Universität Dorpat;
Klingspor, Baltisches Wappenbuch 1882;
Napiersky, Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten- Lexicon, 1827 – 1832;
Neumann, Lexikon baltischer Künstler, 1908;
Recke, Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten- Lexikon, Nachträge 1859 – 1861;
Winkelmann, Bibliotheca Livoniae Historica, 1878

Die Werke wurden vom Digitalisierungszentrum München bearbeitet und sind durch praktische Inhaltsübersichten nutzbar gemacht. Die meisten der vorgenannten Werke stehen auch in der Bibliothek der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft in Darmstadt zur Einsichtnahme zur Verfügung; Geschäftszeiten nach Vereinbarung. (Norbert Strauch)

Arbeitswochenende der Genealogischen Gesellschaft (DBGG)

Das nächste Arbeitswochenende für Familienforscher findet am 14. und 15. Oktober 2006 in den Archiv- und Bibliotheksräumen der DBGG im Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt statt. Nähere Informationen und Anmeldung bei Norbert Strauch, Schornbusch 6, 53359 Rheinbach. ePost: norbert.strauch@web.de (Norbert Strauch)

Genealogische Beratung und Auskünfte zu russischen Archiven

Unser Mitglied der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft, Herr Dr. Michael Katin-Jartzew, Diplom-Historiker in Moskau, ist gerne bereit, in gewissem Umfang zu genealogischen Fragen im Zusammenhang mit russischen Archiven Auskünfte zu erteilen. ePost: st.kirkino@mtu-net.ru

Auskünfte zum Archiv der Litauendeutschen

Frau Adolphi vom Vorstand der Carl-Schirren-Gesellschaft erteilt Auskunft zum Archiv der Litauendeutschen; Renate Adolphi, Oedemer Weg 74, 21335 Lüneburg

Vom Büchertisch

Das neue Revaler Bürgerbuch. **Das Revaler Bürgerbuch** 1624-1690 nebst Fortsetzung bis 1710. Hrsg. von Georg Adelheim. (Publikationen aus dem Revaler Stadtarchiv Nr. 7) Revaler Estnische Verlagsgesellschaft 1933. XIII, 190 Seiten, 1 Karte, Preis EKr. 3,75

In direktem Anschluss an das im vorigen Jahr vom Unterzeichneten herausgegebene älteste Revaler Bürgerbuch (1409-1624) ist das jetzt zweitälteste erschienen, herausgegeben von **Georg Adelheim**, dessen frühere genealogische und bevölkerungskundliche Arbeiten reges Interesse gefunden haben. So hat denn auch das vorliegende 2. Bürgerbuch gegen das erste eine Bereicherung darin gefunden, dass der Herausgeber sich nicht damit begnügt hat, die Neubürger anzugeben, sondern auch, gestützt auf andere Quellen (Ratsprotokolle u.a.), ihren Herkunftsort und ihre Heiraten hinzugefügt hat. Beides ergibt interessante und wertvolle Zusammenhänge. Ein deutliches Bild über die Provenienz gibt die beigefügte Karte, die trotz des kleinen Maßstabes erkennen lässt, wie in jener Periode der Zugang am stärksten aus Deutschland – jetzt aber nicht mehr aus Westfalen, sondern aus Mittel-, Südwest- und Nord-Deutschland erfolgt ist. Demnächst erfolgt der Zugang aus der näheren Umgebung Revals, vom Lande her; bezeichnend ist, dass der alte Name „Lievland“ damals noch für Liv- und Estland gebraucht wird. Dass Kurland verschwindend wenig Zuzügler liefert, ist bedeutsam. Gering ist die Einwanderung von Finnland und auch von Schweden her; die skandinavischen Länder liefern die Weber, Schlesien und Ostpreußen die Schmiede, Thüringen die Fleischer, Franken die Handschuhmacher. Die zuwandernden Kaufleute, die in die Große Gilde aufgenommen werden, kommen immer noch aus dem hansisch-niederdeutschen Gebiet, wobei aber schon ein gewisser skandinavischer Einschlag bemerkbar wird. Im einzelnen interessiert A. die Frage, wieweit die heute noch in Reval lebenden Familien ihren Ursprung zurück verfolgen können, und die Bedeutung, welche die „Zäsur“-Jahre 1494, 1561 und 1710 (das Pestjahr!) für die Geschlechterfolge haben. Die Einleitung gibt noch weitere Zusammenfassungen von Interesse.

Damit ist denn der Gedanke der Archivleitung, die Bürgerbücher der Stadt Reval in ihrer Gesamtheit bis 1889 zu publizieren, zu zwei Dritteln verwirklicht worden. Die Besprechungen des 1. Bürgerbuches in historischen und genealogischen Fachschriften bekunden, dass für Arbeiten solcher Art in Deutschland z.B. lebhaftes Interesse gezeigt wird. Aber auch in der engeren wie weiteren baltischen Heimat sollte und wird hoffentlich, dieses Interesse sich betätigen.

Reval, April 1933

D. Greiffenhagen

Bibliothek der DBGG in Darmstadt:

Auch das oben besprochene und von Georg Adelheim in Reval herausgegebene **Revaler Bürgerbuch** steht in der Bibliothek der DBGG in Darmstadt zur Einsichtnahme zur Verfügung.
(Norbert Strauch)

Spendenkonto der DBGG

Sparkasse Langen-Seligenstadt Konto- Nr. 24 100 273 (BLZ 506 521 24)

Projekt „Register Baltische Stammfolgen“ (RBS)

Einleitung: Wir Deutschbalten sind, denke ich, eine Art Leute, die sich recht weitgehend um die Kenntnis ihrer Vorfahren gekümmert haben. Für den Adel war dies aus rechtlichen Gründen eine Notwendigkeit. Beim gehobenen Bürgerstand ging es zunächst sicherlich auch um Nachahmung, dann aber war es Ausdruck eines besonders ausgeprägten geschichtlichen Bewusstseins überhaupt. Und die Geschichte unserer baltischen Familien hatte besonders viele Berührungspunkte mit der großen Geschichte: Änderungen der Staatsangehörigkeit, Ein- und Auswanderung, nationale Gegensätze, Behauptung von Nationalität und Religion in andersartiger Umgebung oder auch Wechsel derselben, Kriege und Revolutionen schlugen sich in den Familiengeschichten nieder. Das macht die Beschäftigung mit unserer Familiengeschichte so interessant, und das hat auch dazu geführt, dass – trotz großer Kriegs- und Revolutionsverluste - sehr viel an historischem Material, in Veröffentlichungen und Archiven, vorliegt. Daran kann unsere Familienforschung heute anknüpfen, aber dazu ist es erforderlich, dass dies Material immer besser auffindbar und zugänglich gemacht wird. Dem dient das hier vorzustellende Vorhaben.

1. Das Ziel ist, alle gedruckt oder ungedruckt vorliegenden und der interessierten Öffentlichkeit zugänglichen Stammfolgen deutsch-baltischer Familien in einem Register zu erfassen. Dadurch soll demjenigen, der aus wissenschaftlichem oder privatem Interesse über die Abstammungs- und Verwandtschaftsverhältnisse baltischer Persönlichkeiten oder Familien etwas wissen will, entgegengekommen werden: Anstatt selbst in Kirchenbüchern und ähnlichen Registern nachzusuchen oder die Verwandtschaft oder Nachkommenschaft aufzuspüren und zu befragen, soll er sich durch dies Register zu bereits vorliegenden Darstellungen dieser Familien führen lassen.

2. Vorläufer

Welding, Olaf: Das baltische genealogische Schrifttum 1700–1939, in: Ostdeutsche Familienkunde 6, 1958, S. 49-54, 90–94, 7, 1959, S. 109–113, 137-139; nachgedruckt in: Schrifttumsberichte zur Genealogie, hrsg. v. J. H. Mitgau, 11. Literaturbericht Okt. 1958

Meyer-Eltz, Heinrich: Baltische Familien in genealogischen Sammelwerken, in BAST 33, (1991) S. 13-23

Zimmermann, Thomas von: Baltische Familien in genealogischen Sammelwerken, BAST 42, 2000, S. 159-169.

Der erstgenannte Titel ist überholt, die beiden letztgenannten werten nur die gängigen Sammelwerke aus, erfassen also nicht unveröffentlichte und als selbständige Druckschriften oder an verstecktem Ort veröffentlichte Stammfolgen.

3. Vergleichbare Verzeichnisse für andere Regionen

Kawalek, Jürgen: Schleswig-Holsteinische Familienkunde. Method. Führer zum genealogischen Schrifttum Schleswig-Holsteins, Teil 3 Familien, 2003

Stammtafel -, Stammlisten - und Nachkommenlistensammlung. Bestandsverzeichnis, in: Sudetendt. Familienforschung Jg. 13, 1971, S 97-125, 14, 1972, S 180-183

4. Das Register sollte alle deutschbaltischen Stammfolgen erfassen.

a) Darunter sollten solche Datensammlungen verstanden werden, die die Lebensdaten in einer gewissen Vollständigkeit von wenigstens drei Generationen von Trägern ein und desselben Namens enthalten, mögen sie nun in Tabellen- oder Listenform oder in Form der Geschichtserzählung dargeboten werden.

b) Diese drei Generationen sollten alle einen Bezug zum Baltikum einschließlich St. Petersburg, Finnland, Nordlitauen u.ä. Gebiete haben, i.d.R. dort wenigstens zeit-

weise ansässig gewesen sein. Zum Wohnsitz im Baltikum sollte als Kriterium für die Aufnahme allerdings hinzutreten, dass eine gewisse Verbundenheit mit dem Lande, etwa durch Versippung mit baltischen Familien, ein typisch baltisches Schicksal, eine Bedeutung für die baltische Geschichte o.ä. vorliegt. Es kann auch das Interesse in der Familie selbst oder die subjektive Wertung des jeweiligen Bearbeiters berücksichtigt werden.

c) „Deutschbaltisch“ sollte nicht eng verstanden werden. Russische, lettische und estnische Familien sollten auch berücksichtigt werden, wenn sie deutschstämmig waren oder im Übergang zum Deutschtum begriffen waren oder schlicht innerhalb des baltischen Deutschtums gewirkt hatten.

d) Es braucht sich nicht um eine selbständige Veröffentlichung bzw. Arbeit zu handeln. Auch Stammfolgen, die etwa im Rahmen der Anführung von Töchternachkommen oder anmerkungsweise innerhalb einer anderen Stammfolge mitgeteilt werden, sollen selbständig aufgenommen werden, sofern sie drei baltische Generationen aufweisen. Beispiel: Familien Prenzlau u.a. innerhalb des Sonderheftes Miram der BAST.

5. Voraussetzung für die Erfassung einer Stammfolge ist

a) ihre Veröffentlichung, entweder in einer selbständigen Publikation, einem Sammelwerk oder einer Zeitschrift oder

b) ihre Aufbewahrung und Zugänglichkeit in einem Archiv oder

c) bei Aufbewahrung bei Privatpersonen ihre Zugänglichkeit für Interessierte.

6. In das Register sollten zu jeder einzelnen Stammfolge folgende Daten aufgenommen werden:

a) Name der Familie, ggf. mit Schreibvarianten (abgekürzt) z.B. „Wehrt/Werdt u.ä.“, „Sadonski/-sky“, „Ga(n)gnus“,

b) zur Unterscheidung von anderen, nicht mit behandelten Familien notwendig erscheinende Zusätze, z.B. „aus Bauske“, „estländische Linie“,

c) die Fundstelle, d.h. bibliographische Angaben über die Publikation wie üblich: Verfasser, Buchtitel, Verlagsort und Jahr, bei Beiträgen aus Zeitschriften und Sammelwerken mit Band, Jahr und Seiten usw., oder das Archiv, möglichst mit Signatur; für Zeitschriften und Sammelwerke können die gängigen Abkürzungen verwendet werden (s. Abkürzungsverzeichnis),

d) Bemerkungen, soweit nötig, z.B. „nur bis um 1800“, oder „ohne die nobilitierten Zweige“ oder „mit Töchternachkommen“ oder „ohne historische Ahnen“.

7. Das Verfahren

Für die nach 6. zu erfassenden Angaben wurde eine sog. Eingabemaske erstellt (RBS-Formular siehe Seite 20), die dann von einer größeren Zahl von Bearbeitern primär mit Computer, aber auch handschriftlich ausgefüllt werden kann. Im letzteren Fall nimmt die Redaktion dann die Umsetzung in den Computer vor. Weil die Arbeit des Erfassens auf mehrere Schultern verteilt werden muss, muss eine solche Maske die Gleichmäßigkeit der Erfassung möglichst weitgehend gewährleisten. Sie ermöglicht dann gleichzeitig die automatische Ordnung in Registern, zunächst dem alphabetischen Register. Das Gesamtwerk kann dann bereits während der Erstellung benutzt werden.

8. Als Ergebnis stelle ich mir zunächst eine bei der DBGG auf CD Rom erhältliche alphabetische Liste von Nachnamen vor. Klickt dann der Benutzer einen Nachnamen an, erfährt er, wo etwas über diese Familie zu finden ist. Die Liste wird man natürlich auch ausdrucken können.

(Peter von Tiling)

Mitarbeit am Projekt „Register Baltische Stammfolgen“ (RBS)

Wie vorstehend erwähnt wird angestrebt, dass eine größere Zahl von Bearbeitern an dem Projekt RBS mitarbeitet. Anlässlich des Genealogentages 2006 haben sich bereits einige Mitglieder zur Mitarbeit bereit erklärt und verschiedene Arbeitsbereiche übernommen. Arbeitsbereiche sind z.B. Sammlung Amburger, BAST - Jahrgangs- und Sonderhefte, Genealogische Zeitschriften u.s.w.

Weitere Mitarbeiter sind herzlich willkommen; verschiedene Arbeitsbereiche sind noch zu besetzen: z.B. Sammlung Raeder, ungedruckte Stammfolgen im Staatsarchiv Riga, russische Veröffentlichungen oder Auswertung von Mormonenfilmen. Weitere Informationen erhalten Sie gerne von Herrn Dirk-Gerd Erpenbeck (DBGG).

Viele Stammfolgen werden auch unveröffentlicht bei Familienforschern und in Privatbesitz zu finden sein. Auch gerade an diese wendet sich unsere Aufforderung zur Mitarbeit, sind solche Informationen doch sonst nirgends zu finden. Einreicher aus Privatarchive können ihr Material dem Familienarchiv der DBGG zur Verfügung stellen oder in das Projekt RBS direkt einfließen lassen. Hierbei muss der Einreicher bereit sein, sein Material der DBGG für die Familienforschung zur Verfügung zu stellen, bzw. ggf. Auskünfte zu erteilen. Für die Mitarbeit des vorgenannten Personenkreises eignet sich besonders das hier abgedruckte RBS – Formular. Interessenten können das **Formular (letzte Umschlagseite)** heraustrennen, fotokopieren oder Mehrabdrucke in der DBGG - Geschäftsstelle anfordern. (Norbert Strauch)

RBS – Info 2 – April 2006

Zitierhinweise

1. Die folgenden **Hinweise** für die Angaben zu den „**Fundstellen**“ folgen weitestgehend dem Verfahren in der „**Zeitschrift für Ostmitteleuropaforschung**“ (www.herder-institut.de), das für das Projekt als Regel beschlossen wurde.
2. **Abkürzungen** für Zeitschriften, Lexika, Sammelwerke usw. sollten sich möglichst orientieren an: Wilhelm Lenz u.a. (Hrsg.): Deutschbaltisches Biographisches Lexikon 1710-1960, Wedemark 1998, S. 903-927.
3. **Beispiele:**
 - a) **Monographie:**
Seuberlich, Erich: Stammtafeln Deutsch-baltischer Geschlechter. I. Reihe, Leipzig 1924, S. ...
 - b) **Aufsatz** usw. in **Sammelwerken:**
Vahtre, Sulev: Aus dem Leben und Werk von Pastor Reiner Broocmann (ca. 1640-1704), in: Laur, Mati und Enn Küng (Hrsg.): Die baltischen Länder und der Norden. Festschrift für Helmut Piirimäe zum 75. Geburtstag. Tartu 2005, S. 224-247.
 - c) **Aufsatz** usw. in **Zeitschriften:**
Kühn, Detlef: Die Ahnfrau Collins in Riga. Vorfahren und familiäres Umfeld der Dorothea Stecket verheiratete Collins (1729-1780), in: OFK 53 (2005), S. 186-195.
 - d) **Manuskripte** in Privatbesitz:
Fundstelle: Tiling, Peter von: Die Familie Kroeger in Kurland (Mskr.) (als Standort: Isernhagen, Sammlung P. von Tiling (DBGG)).
 - e) **Tafeln**, Tabellen und andere Darstellungen, die keine „Texte“ und bisher

unveröffentlicht sind:

Fundstelle: Stammtafel der Familie van der Bellen. (ggf. Bearbeiter usw.) (Standort: Darmstadt, DBGG -Familienarchiv: „van der Bellen“, oder wie bei Manuskripte).

f) Digitalisierte Fassungen:

Fundstelle: Buchholtz, Arend: Geschichte der Rigaschen Familie Schwartz. Berlin 1921 (CD-Version)

Standort: Herne, Martin-Opitz-Bibliothek 44623 Herne

g) Sammlung Amburger (Stammfolgen):

Fundstelle: Sammlung Amburger: Stammfolgen (DBGG)

Standort: Darmstadt, DBGG- Bibliothek: Sammlung Amburger (Osteuropa-Institut München: Nachlass Erik Amburger: Stammfolgen) (CD-Version).

h) Sammlung Paulsen:

Fundstelle: Sammlung Paulsen (DBGG), Bd. ...: (Name der Familie). (ggf. Seite)

Standort: Darmstadt, DBGG- Bibliothek: Sammlung Paulsen., Ordner

RBS – Info 3 – Mai 2006

(Auszug)

B. Hinweise zum Ausfüllen der Excel-Datei und des Bearbeitungsbogens:

1. **NAME: Familienname** der in der Stammfolge behandelten Familie einsetzen. Behandelt eine Stammfolge **mehrere** Familien, bitte **weiteres Blatt** ausfüllen. Adelsbezeichnungen und andere kurze Namensbestandteile, die vor dem Namen stehen, bitte weglassen; z.B. „Holst“ (nicht „von Holst“), „Hellen“ (nicht „ter Hellen“, wohl aber ggf. „Terhellen“).

Varianten (nur Hauptvarianten) des Familiennamens (Gagnus zu Gangnus, Völkersahm, Fölckersam usw. zu Fölkersam, Ohsoling zu Osoling) unter „**Anmerkungen**“ eintragen; z.B. bei Familienname Gagnus, „auch Gangnus“. nötigenfalls weitere Hinweise bei **Anmerkungen**.

2. **HERKUNFT:** Bitte den **Herkunftsort** oder das Gebiet einsetzen, wo derjenige Namensträger ansässig war, mit dem die Stammreihe beginnt.

3. **RAUM:** Landesname, Region, Stadt oder Gut **im Baltikum**, in dem die behandelte Familie besonders häufig auftritt; max. drei Namen (hintereinander).

4. **Von...Bis:** Hier eintragen, mit welchem Jahr die Bearbeitung der Familie in dieser Stammfolge beginnt und wann sie in dieser Stammfolge endet. Die Jahreszahlen sollen lediglich einen orientierenden Zeitrahmen geben; jedoch bitte nie eintragen „17. Jh.“ oder „ca. 1696“, sondern immer nur Zahlenwerte, z.B. „1650“.

Wenn eine Stammfolge über die Gegenwart hinaus noch (weiter-) bearbeitet wird, bei „Bis“ eintragen „2006“ und unter **Anmerkungen** z.B. „wird weiter fortgeführt“.

5. **FUNDSTELLE:** Hier die vollständige bibliographische Angabe einsetzen. (Vgl. Zitierhinweise RBS-Info 2 – April 2006). Bei privater Aufbewahrung bitte „Privatbesitz“ eintragen und unter „Standort“ wie Abschnitt 6.a

6. **STANDORT:** Bei **privater Aufbewahrung** die Person einsetzen, die die (ungedruckte) Stammfolge zur Zeit aufbewahrt und bereit ist, deren Benutzung zu gestatten. Z.B.: „Rheinbach, Norbert Strauch DBGG“. Weitere Einzelheiten sind dann dem

DBGG- Mitgliederverzeichnis zu entnehmen; bei Nichtmitgliedern oder Institutionen komplette Anschrift, Tel. usw. einsetzen. Bei privater Aufbewahrung und **weiterer privater Bearbeitung** (vgl. Abschnitt 4) empfiehlt es sich dringend, auch um evtl. künftigen Verlust (Nachlass) vorzubeugen, die Stammfolge dem Familienarchiv der DBGG in Kopie zur Verfügung zu stellen.

7. **Bearbeiter:** Bearbeiter der DBGG hier bitte für ggf. anfallende Rückfragen Ihren Namen (mit Zusatz „DBGG“), sonst auch Anschrift usw. einsetzen.

8. **B-Nr.:** (Bearbeiter-Nummer) Setzen Sie bitte jeweils die Nummer ein, unter der in Ihrer Mitarbeiter-Datei dieser Datensatz geführt werden soll. (Die Zentral-Datei wird eine eigene Nummer (RBS-Nr.) zuweisen. Die Spalten „Bearbeiter“ und „B-Nr.“ werden in der **RBS-Endfassung** sowohl in einer CD- Version als auch in einem Druckwerk nicht mehr enthalten sein.

9. **Anmerkungen des Bearbeiters:** Hier ggf. nur sehr wichtige knappe Ergänzungen usw. vermerken (s.a. Abschnitt 1).
(Dirk-Gerd Erpenbeck / Norbert Strauch)



Der Rigaer Märtyrerstein

Auf dem Großen Friedhof in Riga stand seit den zwanziger Jahren neben der Neuen Kapelle, die nach einem Entwurf des Architekten J.D. Felsko am Ende des 19. Jh. erbaut worden war, ein etwa 2,20 m hoher, aus schwarzem Granit gehauener Obelisk.

Auf seiner Vorderseite waren oben die Namen der am 22. Mai 1919 im Rigaer Zentral-Gefängnis von flüchtenden Bolschewisten ermordeten acht Pastoren eingemeißelt. Darunter standen die Namen von 32 Pastoren, die in den Jahren 1918/1919 in Kurland, Livland und Estland den Märtyrertod erlitten oder als Konfessoren starben. Dieser Stein wurde in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg von den Sowjets vernichtet.

Wenn heute versucht wird einen Teil des vergessenen ältesten Friedhof von Riga wieder herzustellen, sollte dieser Märtyrerstein nicht fehlen und die Lebenden an die Opfer der Schreckensherrschaft erinnern.

Die Inschrift des Steins war: „Hebr. 13.7 Gedenket an eure Lehrer: Die Pastoren Bergengruen, Doebler, Eckhardt, Hoffmann, Savary, Scheuermann, Taube, E. Treu, die am 22. Mai 1919 in Riga den Zeugentod erlitten.“

Außer diesen starben als Märtyrer in den baltischen Landen während der Zeit der bolschewistischen Schreckensherrschaft und Christenverfolgung 1918/1919 die Pastoren Adolphi, Berg, Bernewitz, Bielenstein, Bosse, Gilbert, Grüner, Prof. Hahn, Haßmann, Hesse, Jende, Marnitz, Moltrecht, Paucker, Rutkowski, Scheinpflug, Schlau, Schwartz, Strautmann, P. Treu, Tschischko, Uhder, Wühner, Wachsmuth. Das Blut der Märtyrer ist die Saat der Kirche. Als Confessore starben in dieser Zeit

die Pastoren Bidder, Cleemann, Frese, Geist, Gross, Kaspar, Rosenberg, Walter.
Wer beharrt bis ans Ende, der wird selig. Matth. 24.13“ (Dr. Gerhard Mietens)

Spenden: Verein zur Förderung Baltischer Baudenkmäler e.V. Sparkasse Lüneburg Konto-Nr.: 16147
BLZ 24050110, Dr. G. Mietens, Tel.+ Fax: 02233-67203, ePost: dr.gerhardmietens@t-online.de

Zugänge in der Bibliothek der DBGG in Darmstadt

Folgende Titel wurden neu in die Bibliothek aufgenommen:

Aarma, Liivi, Kirchen, Gemeinden und Pastore des Konsistorialbezirks Nordestland (1525-1885), 200 S. Br., Tallin 2005

Blumfeldt / Loone, Bibliotheca Estoniae Historica 1877-1917, 632 S. geb. Köln 1987

Brackel, Peter von, Das Geschlecht von Brackel in 4 Teilbänden, 711 S. Br., Bad Honnef 2004

Brotze, Joh. Christoph, Zeichnungen Teil 1-3, ca. 1.500 S. geb. Riga 1996, 2002

Heckmann, Dieter, Revaler Urkunden und Briefe von 1273-1510, 317 S. geb. Köln 1995

Fabian, Bernhard, Handbuch deutscher historischer Buchbestände in Europa, Bd. 7 Skandinavien u. Baltikum, Bd. 8,1 St. Petersburg, Hildesheim 1998/2001

Hellbach, Joh. Christian, Wörterbuch des Lehnrechts, 346 S. Kt., Leipzig 1803

Hueck, Walter von, Genealogisches Handbuch der Freiherrlichen Häuser Bd. XVIII, 551 S. geb., Limburg 1995

Hüsken, Renate, Ella Adaiewsky (1846-1926) [geb. Elisabeth von Schultz], Pianistin – Komponistin – Musikwissenschaftlerin, 435 S. geb., Köln 2005

Kaupp, Peter (Hrsg.), Stammbuch der Jenaischen Burschenschaft. Die Mitglieder der Urburschenschaft 1815-1819, 192 S. Br., Köln 2005

Krüger, Günter, Zeichenschule der Universität Dorpat 1803-1891, Teil I. Unter der Leitung von Karl August Senff von 1803-1838, 84 S. Br., Husum 1995

Krüger, Günter, Zeichenschule der Universität Dorpat 1803-1891, Teil II Unter der Leitung von August Matthias Hagen und Woldemar Friedrich Krüger, 72 S. Br., Husum 1995

Kruse, Günter, Die Becker in Reval und ihre Abwanderung nach Lübeck. Beispiel einer späthansischen Fernhändlerfamilie im 16. Jh., 46 S. Br., Neustadt/A. 2004/05

Piilmann, Svetlauf, Becker, Paul, Baltische Wappenexlibris, 128 S. Br., Gütersloh 2002

Ross, Heino, Der Maler Carl Timoleon Neff (estnisch), 319 S. geb., Väiki-Viru 2004

Stahl, Artur, Joh. Christoph Brotze (unvollständig) 74 S. mit vielen Tafeln, geb.

Thomas, Hans (Hrsg.), Register über Personen des Indigenatadels (bis um 1800) von Kurland und Pilten – Ahnenlisten der höheren kurländischen u. piltenschen Beamten bis 1800, Loseblatt, Kamloops 2004

Trüper, Hans, Ritter und Knappen zwischen Weser und Elbe. Die Ministerialität des Erzstifts Bremen, 1.176 S. geb., Stade 2000 (Sibylle Ring)

Baltische- Ahnen und Stammtafeln (BAST) Sonderhefte

Folgende BAST -Sonderhefte (Nummer / Jahr) sind noch lieferbar:

- 10 / 1970 Personen- und familienkundliche Literatur in baltischen Zeitschriften (1948-1960). Preis 2,30 €
- 11 / 1976 Die baltische Hugenottenfamilie *von Cossart*. Preis 6,40 €
- 13 / 1983 Ahnenlisten *Hoheisel* und *Nather*. Preis 10,25 €
- 14 / 1984 Stamm- und Nachfahrenlisten der Familie *Schabert* aus Kolberg /Pommern. Preis 7,70 €
- 16 / 1991 Der landische Mittelstand in Kurland, Angaben zu über 3200 Familien und Einzelpersonen. Preis 10,00 €
- 17 / 1996 Das Geschlecht *Schilder* in Libau, Riga und Russland. Preis 3,50 €
- 18 / 1998 Die Stadt Bauske, ihre Bürgermeister und Familien vom 15. bis 19. Jahrhundert / Die Libauer Ratslinie von 1597 bis 1889 / Bürger- und Einwohnerbuch der Stadt Werro 1790 bis 17,95. Preis 7,50 €
- 23 / 1999 Das Geschlecht *von Brackel*. Preis 13,00 €
- 24 / 1999 Die Familie *Merkel (Merckel)* in Riga und ihre Nachkommen. Preis 5,00 €
- 26 / 2001 Das Geschlecht *Lackschewitz* aus Ladse in Kurland nebst weiteren Stämmen gleichen Namens. Preis 17,90 €
- 27 / 2002 Ratslinie der Stadt Mitau in Kurland 1573 bis 1918. Preis 16,50 €
- 28 / 2003 Vom Elsass hinaus in die Welt, Stammtafel und Geschichte *Gangnus*. Preis 26,00 €
- 29 / 2003 Stamm- und Nachfahrenliste *Miram* mit Mutterstämmen und Töchternachkommen. Preis 12,00 €
- 32 / 2004 Bürger- und Einwohnerbuch von Grobin in Kurland. Preis 12,00 €
- 34 / 2006 Bürger- und Einwohnerbuch von Hasenpoth in Kurland; Bände 1 und 2. Preis je Band 11,50 €

Alle Preise zuzüglich Porto und Verpackung, Bestellungen an DBGG, Herdweg 79, 64285 Darmstadt oder ePost: deutsch-baltische-genealogen@web.de

Baltische Ahnen- und Stammtafeln (BAST) Jahrgangshefte

Folgende Jahrgangshefte (Nummer / Jahr) der BAST sind noch lieferbar:

- 21/1977 Familie *Heinrich*, die überwiegend baltischen Nachkommen (einschl. Töchternachkommen) des *Jacob Heidenreich* (um 1700) aus dem Alten Lande bei Hamburg / Familie *Jarre*, Geschichte der Familie Jarre (1731-1976) aus Hamburg, seit 1810 auch im Baltikum und in Russland, seit 1830 auch in Ahrweiler verbreitet / Ahnentafel *Vally Schulz* (1893-1931) / Nachträge ect. zur Geschichte der Familie v. *Pantzer* (BAST 19). Preis 8,20 €

- 23/1979 Ahnenliste für *Ilse-Maria Reichert* / Ahnenreihen kurländischer Stammütter, Ahnenreihen *Waegner, Fabricius, Ziegenhorn* / Ahnentafel für die Brüder *Gert und Jürgen v. Peters* / Die jüngere Familie *Radau* aus Ostpreußen, seit der 1. Hälfte des 19. Jh. in Libau, dann in Riga / Nachkommen von *Karl August Grunwald u. Amalie*, geb. *Keyser* / Ergänzungen zue Stamm-
tafel *Hillner* (BAST 22), zur Stammfolge von *Grot* (BAST 14) und zur Ahnen-
liste der Kinder *Kulbach* (BAST 22). Preis 10,25 €
- 26/1984 Ahnenliste der Geschwister von *Reusner* / Nachfahrenliste für *Moritz Fried-
rich Wilhelm Garten* / Stammfolge von *Kieter* / Ergänzungen zu Ahnenlis-
ten *Christine v. Lueder* (BAST 16) zur Ahnentafel der Familie *Eckhardt*
(BAST 15, 16) und zur Ahnenliste der Kinder *Kulbach* (BAST 22). Preis
10,25 €
- 28/1986 Stammliste *Moritz* / Mastenwracker-Familie *Steinhauer* in Riga und ihre
Nachkommen in aller Welt / Stammfolge der kurländischen Apotheker-
Familie *Bonin* / Stammfolge *Waeber/Kurland* / Nachfahrenliste des *Christi-
an Burmeister*, geb. 1661. Preis 10,25 €
- 31/1989 Stamm- und Nachfahrentafel *Johansen* / Stammfolge der Familie *Vielrose* /
Nachfahrenliste für *Moritz Friedrich Wilhelm Garten* / Ergänzungen zum
ersten Teil der Stamm- und Nachfahrentafel *Johansen* (BAST 30), zur
Stammfolge *Heffler* (BAST 30) und zu „Ahnen meiner fünf Enkel“ (*John-
son*) (BAST 27). Preis 10,25 €
- 32/1990 Stammfolge der baltischen Familie *Schmidt* in Pernau / Die kurländische
Familie *Reimer* / Die Familie *Sokolowsky(ki)* aus Mertinsdorf bei Sens-
burg/Ostpr. / Familie *Wachter* aus Brünn/Mähren in Livland / Ergänzungen
zu „Ahnen meiner fünf Enkel“ (*Johnson*) (BAST 27) und zur Stamm- und
Nachfahrentafel *Johansen* (BAST 30, 31). Preis 10,25 €
- 33/1991 Baltische Familien in genealogischen Sammelwerken / Stammfolge
Schultz/Uexküll / Die rigasche Familie *Nothan* / Die kurländischen Familien
Thonigs / Stammfolge *Bauer/Kurland* / Stammfolge *Broederich/Kurland* /
Ahnentafel *Nehlep/Meier* / Die Patrizierfamilie *Dassel* in Riga / Ergänzungen
zu den Stammfolgen *Heffler* (BAST 30) sowie *Schmidt/Pernau* (BAST
32) und *Reimer* (BAST 32). Preis 10,25 €
- 34/1992 Stammfolge *Frobeen* / Stammtafel der Familie *Bode* aus Ludwigslust /
Stammfolgen der deutsch-baltischen Geschlechter *Maczewski* aus Thorn
(ca. 1700), *Büttner* aus Schlesien (ca. 1700), *Harmsen* aus Lübeck (ca.
1660) mit Anlage A: Nachkommen *Diezinger-Nipkow/Schweiz* und Anlage
B: *Hertha* und *Hedwig Hansen*. Preis 10,25 €
- 35/1993 Stammtafel der Familie von der *Seedeck* gen. *Querfeld* in Litauen, Kurland,
Livland / Stammfolge *Paul Graubner* und Ahnentafel *Hans Moritz Graubner*
/ *Dommerstern* aus Lemsal / Ahnentafel der Familie *Nehlep/Pauling* / Die
Nachkommen des Staatsrats *Johann von Pihlemann* / Fortsetzung der Ah-
nentafel *Robert Johann Paul Erhardt*, *Hirschenhof 27.12.1888 / Nachfah-
renliste des *Andreas Aul* aus Mainz (*1768) / Stammtafel der Familie *Ul-
mann/von Ulmann* / Deutsch-Baltische Portraits in Russland / Ergänzungen
zu den Stammfolgen *Büttner* (BAST 34) und *Harmsen* (BAST 34). Preis
10,25 €

- 36/1994 Stammfolge *de la Croix*/Baltikum und Russland / Stammfolge *Inge* einschl. der Nachkommen der ausgeheirateten Töchter / Ahnentafel *Karl August Tantzsch* / Stammfolge *Tantzsch* / Stammfolge *Hilde* / Rigascher Stamm *Neese* / Verwandtschaften zwischen Nachkommen der *Johanna Margaretha Pierson of Balmadis* (1779-1838) mit Nachkommen von *Thomas Mulert* (1615-1693) / Ergänzungen zu den Stammfolgen von *der See-deck* gen. *Querfeld*, von *Pihlemann*, *Ulmann* und *Graubner* (alle BAST 35). Preis 10,25 €
- 37/1995 Vorfahren und Nachkommen des Einwanderers *Johann Georg Hartmann*, 1739 bis 1808 / Stammfolge *Kühn/Kuehn*/Thüringen, Kurland / Stammfolge *Beitler*/Reutlingen, Kurland / Stammtafel des livländischen Zweiges der Familie *Britzke* aus Pritzerbe in der Mark Brandenburg / Stammliste einer Familie *Leidig* aus Estland / Genealogie *thor Avest* / Ergänzungen zur Stammfolge *Inge*, *Tantzsch*, *Hilde* und *Neese* (alle BAST 36). Preis 10,75 €
- 39/1997 Stammfolge *Stender*/Braunschweig, Kurland / Stammtafel der Familie *Lange* / Stammfolge *Raeder/Räder*. Die Töchternachkommen / Stammfolge der Familie *David* / Nachrichten über die reichsdeutsche Familie *Doege* / Stammtafel der Familie *Leihberg* aus Estland / Eine Linie der Familie *Rosenthal* in Kurland (1814-1919). Preis 12,80 €
- 40/1998 Die Familie *Boehlendorff* und ihre Nachkommen / Familie *Saje/Zage* im Baltikum / Stammfolge *Vorkampff/von Vorkampff-Laue* / Ergänzungen zur Nachfahrenliste *Burmeister* (BAST 28), zu den Stammfolgen *Inge* (BAST 36), *Raeder/Räder* (BAST 39), *Zimmermann* (BAST 38) und *Stender* (BAST 39). Preis 11,25 €
- 41/1999 Die alte Pastorenfamilie *Depkin* in Riga / Stammfolge *Johann Grave* / Stammfolge der Familie *Harff* in Kurland / Stammfolgen verschiedener Familien *Zimmermann* im Baltikum. Preis 12,30 €
- 42/2000 Der baltische Stamm der Familie *Lemm* / Stammfolge der Familie *Numens* / v. *Numers* aus Lübeck / Stammfolge der Familie *Stegmann* aus der Niederlausitz / Stammfolge der Familie *Stegmann* / *Stegmann von Pritzwald* aus Böhmen / Die baltische Familie *Torp* und ihr dänischer Ursprung / Stammfolgen verschiedener Familien *Zimmermann* im Baltikum, Fortsetzung der Veröffentlichung in BAST 41/1999 / Berichtigungen zur Stammfolge der Familie *Harff* in Kurland (BAST 41/1999). Preis 12,30 €
- 43/2001 Stammfolgen der verschiedenen Familien *Brandt* im Baltikum und in Russland / Die baltische Literatenfamilie *Kupffer* / Stammfolge der Literatenfamilie *Neumann* / Die kurländische Literatenfamilie *Seraphim*. Preis 12,80 €
- 44/2002 Der kurländische Zweig der Familie *Klevesahl* / Stammfolge *Magnus* und *von Magnus* / Der baltische Ast der Familie *Poelchau* / Der livländische Zweig der Familie *Sielmann* / Der baltische Stamm des Geschlechts *Veh*. Preis 12,80 €
- 45/2003 Die Riagaer Familie *Berkholz* aus Rostock / Die Familie *Döllen* aus der Mark Brandenburg / *Hansen* aus Eckernförde in Mitau, Narva und St. Petersburg / Familie(n) *Schmemann*, *Schmehmann*, *Schmaimann* u.ä. im Baltikum und in Russland / Die Pastorenfamilie *Trefurt* aus Thüringen / Stammfolge *Veichtner* / *Feichtner* aus Regensburg / Die Familie *Voigt* aus

Libau in Kurland / Ergänzungen und Berichtigungen zu den Stammfolgen *Magnus* und *Poelchau* (BAST 44/2002). Preis 12,80 €

- 46/2004 Deutschbalten in Archangelsk am Ende des Nordischen Krieges / Die baltische Linie der Familie *Dunte* aus Eldagsen, drei Meilen Wegs von Hildesheim / Familie *Kröger*, *Krüger* und *Kroger* in Riga / Versuch einer Filiation der erloschenen livländischen Familie von *Tepel* (*Tepell*, *Töpel*) / Nachträge zur Stammfolge *Trefurt* in Russland (BAST 45/2003). Preis 12,80 €
- 47/2005 Die rheinisch-baltische Familie *Moskop* oder *Musskop* / Stammtafel *Peucker* aus Dorpat / Eine Ergänzung zu den Bürgerbüchern von Narva und Dorpat (BAST 46/2004) / Ergänzungen und Berichtigungen zur Stammfolge *Döllen* und *Veichtner* (BAST 45/2003) / Ergänzungen und Berichtigungen zur Stammfolge *Dunte* (BAST 46/2004). Preis 12,80 €

Alle Preise zuzüglich Porto und Verpackung, Bestellungen an DBGG, Herdweg 79, 64285 Darmstadt oder ePost: deutsch-baltische-genealogen@web.de

Das Bruderbuch der Revaler Tafelgilde (1364 – 1549)

Das Bruderbuch der Revaler Tafelgilde (1364 – 1549) von Torsten Derrik, Marburg, Tectum Verlag, 2000 ist im Internet als pdf-Datei zu lesen und kann auch gespeichert werden unter: www.balt-hiko.de Sodann anwählen AKTUELLES und HINWEISE.

Die Arbeit enthält einen kurzen Überblick über die Geschichte der Stadt Reval und ihre Rolle in der Hanse, eine Beschreibung der Aufgaben, Beziehungen und die Tätigkeit der Tafelgilde, ein Namens- und Ortsregister sowie ein umfangreiches Quellen- und Literaturverzeichnis. Für Genealogen besonders interessant dürfte das Kapitel 4 (S. 48 – 327) sein mit umfangreichen biographischen Angaben zu den Mitgliedern der Revaler Tafelgilde. (Norbert Strauch)

Kurländische Güterurkunden 1230 - 1561

Die auf den ländlichen Besitz im Bereich des späteren Herzogtums Kurland bezogenen Güterurkunden für die Jahre 1230 bis 1561 sind jetzt in einer Datenbank im Rahmen des Fachinformationssystems des Herder-Institutes Marburg publiziert: www.herder-institut.de Sodann anwählen „Dokumente (DSHI)“.

In dieser Edition sind Lehns-, Kauf- und Pfandurkunden, Dokumente über Ehebereidungen, Grenzbegehungen, gerichtliche Auseinandersetzungen Rentengeschäfte u.a.m. in über 1.100 einschlägigen Dokumenten erfasst. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich vom Jahr der ersten überlieferten Urkunden (1230) bis zum Ende der livländischen Selbständigkeit im Jahre 1561. Dem Benutzer der Datenbank steht ein ausführliches Personen- und Ortsregister zur Verfügung. (Quelle: www.herder-institut.de)

Neue Versandstelle für DBGG – Register CD

Die Computer-CD's der DBGG sind ab sofort zu beziehen bei Herrn Karl Volkmann, Brauneggerstr. 60 in 78462 Konstanz, Tel.: 07531 / 938686. Über den Inhalt der ersten beiden Ausgaben, DBGG-CD-Nr. 1 (2003) und DBGG-CD-Nr. 2 (2005) wurde im DBGG-Genealogen-ECHO Nr. 1 ausführlich berichtet. Bestellungen und Anfragen auch über ePost: kvolkmann@online.de Die CD – Nr. 3 ist für 2007 vorgesehen.

Aus dem Kreise unserer Mitglieder

Wir freuen uns, als **neue Mitglieder** begrüßen zu können:

Sophia Bodenheim, 51503 Rösrath, seit 15. März 2006

Peter-Jochen Bosse, 64720 Michelstadt, seit 19. März 2006

Alfred Schmidt, 74821 Mosbach, seit 28. März 2006

Astrid Lansdorf, 50733 Köln, seit 3. Mai 2006

Margit Riemschneider, 10717 Berlin, seit 19. Mai 2006

Michael Schlenther, 13439 Berlin, seit 1. Juni 2006

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. Darmstadt

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:

Heinrich Meyer- Eltz, * Riga 23.9.1912, † Wedel/Holstein 1.4.2006

Natalie Stabusch, * Jekatarinenburg 12.3.1918, † Buchholz/Nordheide 24.5.2006

Wir werden unseren Toten ein ehrendes Andenken bewahren.



Mitglieder des alten und neuen Vorstands der DBGG 2006. (oben von rechts): Dirk-Gerd Erpembeck, Heinz Raeder, Hermann Dimitri Ströhmborg, Karl Volkmann (unten von links): Nils Saje, Ute Ockenfels und Norbert Strauch

Foto: Hans Boettcher

Genealogische Suche

Anschrift des Bearbeiters: Norbert Strauch
Schornbusch 6, 53359 Rheinbach
ePost: norbert.strauch@web.de

Hinweise bei Anfragen bitte beachten:

Für Mitglieder der DBGG ist die Veröffentlichung von Suchanfragen und der Antworten kostenlos; redaktionelle Änderungen vorbehalten. Weil Antworten nicht nur für den Fragesteller, sondern auch von allgemeinem Interesse sein können, bitten wir den Antwortgeber, eine Kopie seiner Antwort zur Veröffentlichung an den Bearbeiter zu senden.

Frage Nr.:

004 Elias **Bachmann**, *27.8.1782, † Tammen 28.4.1836, „Von dem Gute Testama gekommen, aus dem **Kirchspiel Testama** und daselbst geboren“ (luth. Gemeinde Kannapäh / Personalbuch 1841). Auskunft: Estn. Historisches Archiv Dorpat: Keine Eintragung im Kirchenbuch Testama. Wer waren seine Eltern?

Mögliche Zusammenhänge? a) Im Kb St. Elisabeth Pernau: Weber Andreas Bachmann, *um 1750?, begräbt seinen Sohn Joseph Johann, 3 Jahre, am 21.10.1795. b) Im Bürgerbuch Dorpat: Andreas Johann Bachmann, Hufschmied aus Pernau, wird in die Kleine Gilde aufgenommen, † 29.8.1803 ebd. (Kb St. Johannes / Dorpat).

*Dieter Geffe
Hubert-Biernat-Str. 8, 58730 Fröndenberg
Tel.: 02378 / 4418*

005 Wer hat Informationen über Johann(?) **Freiberg**, Uhrmacher in **Reval**, der Sohn war Leopold Freiberg, * Reval 22.3.1866, † 10.10.1939, ∞ Amalia geb. **Seppmann**, * Reval 12.9.1871, † ebd. 31.7.1911

*Gisela de Barrera
Av. Del Sol 30 – La Motilla*

*(Anm.: Antwort ggf. bitte an norbert.strauch@web.de) 41700 Dos Hermanas
Spanien*

006 **Sigismund von Radecki** (* Riga 1891, † Gladbeck 1970): Wer hat persönliche Erinnerungen, Fotos usw. an seine zahlreichen Vorträge und Lesungen oder auch persönliche Begegnungen? Hinweise werden gesucht für eine Materialsammlung zur Biographie des Schriftstellers.

*Dirk-Gerd Erpenbeck
Drohnenweg 28
44795 Bochum*

ePost: erpenbeck.bo@t-online.de

Antwort zu Frage 001:

Nach einem im Familienarchiv „von Denffer“ befindlichen Kaufbrief erwarb der „Müllermeister Johann Christian **Illing**“ von Johann Eugenius **von Denffer** dessen „Höfchen...vor der Elendspforte...gegenüber der Windmühle in **Mitau**.“ Dieser Kaufbrief ist datiert 24.6.1796. Laut Angabe auf einem Beiblatt hat Illing dieses von ihm am 24.6.1795 gekaufte Höfchen an Johann Heinrich **Krüger** abgegeben (datiert wiederum 24.6.1796). Warum es hier einmal 1795 und einmal 1796 heißt kann ich nicht sagen, vielleicht ist es nur ein Irrtum, da der Kaufbrief jedenfalls 1796 datiert ist.

*Ahmad von Denffer
Wallnerstr. 5, 80939 München
ePost: vondenffer@web.de*

Erscheinungsweise des „DBGG–Genealogen–ECHO“

Die nächste Ausgabe des „DBGG – Genealogen – ECHO“ erscheint voraussichtlich im Januar 2007. Einsendungen bitte bis 30. November 2006 an die Redaktion. (Norbert Strauch)



Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv : Haus der Deutsch-Balten in 64285 Darmstadt
Herdweg 79, Tel.: 06151/424566; ePost: deutsch-baltische-genealogen@web.de

RBS REGISTER BALTISCHE STAMMFOLGEN
Datenblatt

NAME:

HERKUNFT:

RAUM:

VON: BIS:

FUNDSTELLE:

.....

.....

STANDORT:

.....

Bearbeiter: B-Nr.

Anmerkungen:

.....

Copyright Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft

Arbeitsbereich Stammfolgen aus Privatbesitz: Ute Ockenfels, ePost: uteockenfels@web.de
Römerstr. 343a, 50321 Brühl, Tel.: 02232 – 210253

Zentraldatei: Norbert Strauch, ePost: norbert.strauch@web.de
Schornbusch 6, 53359 Rheinbach, Tel.: 02226 – 2615